

Die bitteren Tränen der Petra von Kant  
Von Rainer Werner Fassbinder

---

Fassbinders meistgespieltes Theaterstück handelt von den verhängnisvollen Seiten des Begehrens. Es geht um die Liebe im Kapitalismus: Die erfolgreiche Modeschöpferin Petra von Kant hat bereits ihren Ehemann und andere Konventionen in Sachen Liebe über Bord geworfen. Aber auch ihre neue Romanze ist alles andere als ein utopischer Sehnsuchtsort. Die Beziehungen zu ihrer Geliebten und zu ihrer Sekretärin offenbaren die wahren Machtverhältnisse. Die private Wohnung wird zum Schauplatz gesellschaftlicher Abrechnung. Ein virtuos Melodram mit sechs starken Frauenrollen.

# Die bitteren Tränen der Petra von Kant

## Schauspiel

# THEATER-BASEL.CH

Liebe Macht Melodram

---

Premiere am 5. Mai 2023, Schauspielhaus

---

Vorstellungen:

8./18./19./29.5.2023, 17./21./25.6.2023

---

1 Stunde 30 Minuten ohne Pause

---

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt am Main

---

Altersempfehlung: 16+

---

With English surtitles

---

Petra von Kant – Carina Braunschmidt  
Karin Thimm, ihre Liebe – Mala Emde  
Sidonie von Grasenabb, ihre Freundin – Anne Haug  
Valerie von Kant, ihre Mutter – Suly Röthlisberger  
Gabriele von Kant, ihre Tochter – Nairi Hadodo  
Marlene, ihre Bedienstete – Sina Kießling

---

Inszenierung und Bühne – Anna Bergmann  
Kostüme – Emilie Loiseau  
Musik – Heiko Schnurpel  
Lichtdesign – Henning Streck  
Ton – Ralf Holtmann  
Choreographie – Tabea Martin  
Dramaturgie – Inga Schonlau

---

Regieassistenz – Friedemann Baumgarten/  
Lea Röschmann  
Abendspielleitung – Friedemann Baumgarten  
Kostümassistenz – Yasmin Attar / Anna Michaelis  
Inspizienz – Martin Buck  
Soufflage – Agnes Mathis  
Übertitleinrichtung – Panthea / Lea Vaterlaus  
Übertitelsteuerung – Rieke Volkenandt

---

Mit besonderem Dank an Salome Schneebeli

---

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen  
Werkstätten hergestellt.

Bühnenmeister – Roland Holzer, Andreas Müller,  
Christian Wagner  
Beleuchtungsmeister – Mario Bubic, Vassilios Chassapakis  
Ton – Ralf Holtmann, Christof Stürchler  
Requisite – Valentin Fischer, Manfred Schmidt,  
Regina Schweitzer  
Maske – Gabriele Martin, Ursel Frank  
Ankleidedienst – Mario Reichlin (Teamleitung),  
Adrienne Crettenand, Desirée Müller, Idil Mercan,  
Isabelle Schindler, Luzia Knobel

**«Ich weiss über nichts als über den Menschen Bescheid.» RWF**

Rainer Werner Fassbinder hat in seiner kurzen Lebenszeit über vierzig Filme gedreht, 14 Theaterstücke verfasst, daneben Hörspiele aufgenommen und Musik geschrieben. Am Anfang seiner Karriere stand er selbst als Schauspieler auf der Bühne, bevor er im München der Nachkriegsära mit Gleichgesinnten ein neues Theater erfand – das «antitheater». Fassbinder galt als Enfant terrible und inszenierte sich selbst so. Trotz aller Demütigungen, die er seinem professionellen und privaten Umfeld offensichtlich zufügte, halten ihn seine künstlerischen Gefähr:innen bis heute für unübertröffen. In seinen Werken zeigte er schonungslos die deutsche Nachkriegsgesellschaft – zwischen Verdrängung und Rebellion.

**«Mich interessiert das, was ich von meinen Möglichkeiten oder Unmöglichkeiten oder meinen Hoffnungen und Utopien begreife und was ich bei all diesen Sachen auch bei meiner Umwelt begreife, das interessiert mich. Mich interessiert Solidarität, und mich interessieren die Möglichkeiten, die ich habe, über all das, was mich bedrängt, Ängste und all das, hinwegzukommen, viel mehr als eine Theorie.» RWF**

Im Mittelpunkt des Theaterstücks «Die bitteren Tränen der Petra von Kant», 1971 geschrieben, ein Jahr später verfilmt, stehen 6 Frauen und ihre Beziehungen. Petra von Kant ist eine bekannte, frustationserfahrene Modeschöpferin, die ihren Ehemann hinter sich gelassen hat und auf der Suche nach einem eigenen freiheitlicheren Lebensentwurf ist. Aber ihre neue Beziehung zu einer jungen Frau ist voller unauflösbarer Widersprüche, ungleicher Interessen und in Klassenunterschieden gefangen.

**«Fast alle Frauen hassen Petra von Kant, zumindest die, die ein ähnliches Problem haben, wie das, um das es in dem Film geht, aber dies nicht zugeben wollen. Ich kann da nichts dran ändern. Ich selbst finde meine Haltung gegenüber Frauen ziemlich ehrlich. Alles in allem finde ich, dass Frauen sich genauso abscheulich verhalten wie Männer, und ich versuche, die Gründe dafür aufzuzeigen, nämlich dass wir durch unsere Erziehung und durch die Gesellschaft, in der wir leben, auf einen Irrweg geführt werden. Meine Beschreibung dieser Umstände ist nicht frauenfeindlich, sondern ehrlich. Gleichzeitig will ich mir aber gar nicht anmassen, den Frauen zu erklären, wie sie sich emanzipieren sollen. Das muss jede Frau für sich entscheiden. Alles, was ich tun kann, ist aufzuzeigen, dass bestimmte Dinge falsch sind und dass man etwas dagegen unternehmen muss.» RWF**

Fassbinders Protagonisten sind menschlich ähnlich abgründig wie Fassbinder selbst. Mit «Die bitteren Tränen der Petra von Kant» greift er ein biographisches Thema auf. Auch er sah sich als Abbild der Abhängigkeiten, in die er hineingeboren wurde und die er wiederum bei anderen auslöste. Fassbinder zeichnet aus, dass er diese Mechanismen wie kaum ein anderer Künstler seiner Zeit reflektierte und benennen konnte. Fassbinders kompromissloses Werk ist nicht aufweichbar. Sein Interesse gilt den Emotionen und wie sie uns aneinander binden: Liebe, Angst, Zorn, Verzweiflung, Scham, Anziehung, Hass. Aus diesem Stoff ist das Leben, von dem er erzählt und auch der Stoff der Bühne.

**«Es gibt eine ganz ehrliche Ehrlichkeit und eine fast ehrliche Ehrlichkeit und eine halbhehrliche Ehrlichkeit und eine fast unehrliche Ehrlichkeit, und dann erst beginnt die Lüge.» RWF**

Die Zitate stammen aus Gesprächen, die RWF zeitlebens mit Freund:innen und Journalist:innen über seine Arbeit führte. Quelle: Fassbinder über Fassbinder, Die ungekürzten Interviews, herausgegeben von Robert Fischer, Verlag der Autoren, Frankfurt.